Der Spitzer

Autor(en): **Erny, Karl**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **45 (1919)**

Heft 35

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-452727

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Streiktage

Ein modernes Märchen

Es war einmal ...., so beginnen sonst Märchen, mein Märchen ist aber kein Märchen, sondern ist erst letzthin passiert. Wenn auch nicht mit diesem Schluß, der eben märchenhaft anmutet. Also:

An einem schönen Tage — es war sehr heiß — fiel es einer Schar von „arbeitsfreudigen" Leuten plötzlich ein, etwas Serien zu machen. Das Wort „Serien" klang ihnen aber zu fein und so benannten sie die Tage mit dem etwas derberen Worte: „Streik". Sie taten grimmig kund, daß sie die Arbeit nicht eher aufnehmen würden, bis ihre Forderungen bewilligt seien. Kaum hatten das andere Arbeiter vernommen, sagten sich diese, was die können, können auch wir! Also legten auch sie die Arbeit nieder. Darüber wurden die Straßenbahner verteufelt wild und sprachen: „Sollen wir fahren? Die andern haben jetzt das schönste Leben! Die können in der Sonne spazieren gehen! Also wir faulenzen auch wieder einmal und legen uns an den kühlen Schatten!" Und die Straßenbahnwagen standen wieder still. — Das wurde nun aber auch anderen Gewerkschaften zu dumm. Denn schließlich will ja keiner benachteiligt sein. So gab die Streikleitung eine für alle geltende Parole heraus: Generalstreik!

Da stand alles still. Vernünftigen Leuten sogar der Verstand! —

Alle waren unzufrieden, alle jammerten: Die Möbelschreiner, die Buchbinder, die Coiffeure, kurzum, alles, was sonst zu schaffen hatte. Da schloß sich den Streikenden eine neue Gruppe an: Die Bettler. Sie bestanden fest auf sofortige Abschaffung des unnützlichen Kleingeldes, und der Aufruf, der an allen Plakatwänden der Stadt klebte, schloß mit folgenden Worten: „Wir weisen es von uns, Personen anzubetteln, die nur Kleingeld bei sich tragen! Leute, die unter fünf Franken schenken, bekunden eine unsoziale Gesinnung! Wir kehren keine Minute früher zu unserem Berufe zurück, bis unsere gerechten Forderungen bewilligt werden. Vorläufig sind wir genötigt, unser Gewerbe ruhen zu lassen!" Da am letzten Tage traten auch die Arbeitslosen dem Streik bei. Sie verkündeten in einer öffentlichen Versammlung, daß sie nicht gesonnen seien, für die paar lumpigen Franken am Tage nichts zu tun. Sie erklärten, daß das keine Bezahlung für nicht geleistete Arbeit sei. Sie müßten ein monatliches Sixum von mindestens fünfhundert Franken (mit entsprechender Teuerungszulage) beanspruchen, andernfalls man damit zu rechnen hätte, daß sie die Arbeit sofort wieder aufnehmen würden! —

Der Staat ließ es auf diese Drohung ankommen und siehe da: Es wurde wieder gearbeitet! — Und so hat meine Mär ein Ende....!

Karl Erny

Der Spitzer

Auf dem Hafendamm lag, im warmen Sonnenschein sich dehnend, das rosige Zünglein vorgestreckt, eines eleganten Kurgastes gut gehaltener Hund, ein schimmernd-weißer Spitz. —

Eine hundeliebende Dame trat heran, ihn zu streicheln.

Das Tätscheln der weichen Hand bereitete dem Innersten des Hündchens Genugtuung. Es fühlte sich bewogen, die Liebenswürdigkeit zu erwidern und sich auch ein wenig von der angenehmen Seite zu zeigen.

Es stand auf, streckte sich und fuhr der Dame mit seinem Schwanzbüschel gerade ins Gesicht und um die Nase herum.

— — Du bemühst dich um einen Menschen, suchst das Gute in ihm zu wecken, der Tolpatsch belohnt deine Liebesmühe mit einer Rüpelhaftigkeit und erweist dir mit seiner schlimmen Hinterseite — Reverenz.

Karl Erny

Rendezvous der vornehmen Gesellschaft! Eigene Konditorei!

Grand Café Odeon

B. May & Sohn.

Nach Schluss der Theater: Reichhaltig kaltes Buffet! Exquisite Weine.

Grand Cinema **LICHTBÜHNE**
Telephon Badenerstr. 18 Seln. 5948
Tägl. 2½-11 Uhr. Samstag u. Sonntag 2-11 Uhr.
5 Akte Erstaufführung! 5 Akte
NEU! Detektiv- u. Abenteuer-Roman NEU!
Ein geheimnisvoller Kindes-Tausch
Spannend von Anfang bis Ende.
4 Akte Erstaufführung 4 Akte
Neu! RITA Neu!
der kleine Schiffsjunge
oder:
Von Zigeunern entführt.
Tiefergreifendes Drama aus dem Leben einer verschollenen Grafenstochter.
Eigene Hauskapelle.

Tonhalle Zürich.
Täglich abends 8 Uhr:
Garten-Konzert.
Bei ungünstiger Witterung im Pavillon.

Corso-Theater, Zürich.
Gastspiel von Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble. Täglich abends 8 Uhr, Sonntags auch nachm. 3 Uhr: „Die Schützenliesl", Operette von Edmund Eysler. Ab 1. Sept.: Variété-Programm.

Bonbonnière Zürich.
(Schneider-Duncker.)
Täglich abends 8 Uhr: „Trude Voigt!", die nie erreichte Vortragskünstlerin, und das übrige sensationelle Programm.

Café-Cabaret Luxemburg Limmatqual 22 Zürich 1
Täglich 1936
von 4–6½ Uhr: Künstler-Konzerte
„ 8–11 „ Cabaret-Vorstellung
Sonntags 4 Uhr: Matinée, bei reduzierten Preisen.

Schaffhauser Weinstube Zähringerstr. 16 Zürich 1
empfiehlt ihre nur la. Weine. Frau B. Frey, früher Büffet St. Margrethen.

Restaurant Häfelei Schoffelgasse Zürich 1
ff. Hürlimannbier, hell u. dunkel. — Prima Weine.
Höflichst empfiehlt sich 1953 Frau Hogg.

Zürich 6 Restaurant Kellerhof 23 Sonneggstrasse 23.
ff. offene Land- u. Flaschenweine. ff. Bier. Höfl. empfiehlt sich
1961 Frau Würsch-Strolz (ehem. Kümmel).

Rest. Hirschberg: Znüni u. z'Abig zu jeder Zyt!
Zürich 1, Seilergraben 9. — Reelle Getränke. — Höfl. empfiehlt sich 1971 E. Meili.

Restaurant z. Hammerstein Pfalzgasse 2 vis-à-vis d. Kindli
Spezialität: Waadtländer- und Walliserweine. 1958
Höfl. empfiehlt sich Léon Utz-Blank.

Hotel, Pension Restaurant **Allmend Fluntern**
Zürichbergstr. 124 — Zürich 7 — Telephon Hott. 2828
5 Minuten oberhalb der Tramhaltestelle Kirche Fluntern.
Inhaber: HANS SCHMIDT 1972
Behagl. eingerichtetes Haus. Zentralheizung. Elektr. Licht.
Grosser schattiger Restaurations-Garten.
Spezialität: Selbstgebackene Kuchen. ff. Kaffee, Tee und Chokolade. Auserlesene Weine. Vorzügliche Küche.

Restaurant zum „Neuenburgerhof"
Schoffelgasse 10 — Zürich 1
Altbekanntes, heimeliges Verkehrslokal. Spezialität in Neuenburger, Veltliner, nebst prima Land- und Flaschenweinen.
Es empfiehlt sich Frau Hug

RESTAURANT ZUR „LEITER" BADEN
Nähe Stadtturm. Schöne, geräumige Lokalitäten. Heimelige Weinstube. Reelle Land- u. Flaschenweine. ff. Müller-Bier
WWE. M. GERSTER

Restaurant zur „Harmonie"
Zürich 6, Sonneggstr. 47. ff. offene Land- u. Flaschenweine, ff. Bier. Höfl. empfiehlt sich Frl. Jos. Berta Jäger.

Café-Restaurant Mühlegasse
ZÜRICH 1 1952
Ecke Zähringerplatz — Ecke Mühlegasse
la reale Land- u. Flaschenweine. ff. Uetliberg-Bier
Kleines Vereinslokal
Höflich empfiehlt sich Frau Wwe. Baumgartner.

Grand-Café Astoria
Peterstr.-Bahnhofstr. :: ZÜRICH 1 :: A. Töndury & Co.
Grösstes Caféhaus und erstklass. Familien-Café der Schweiz
Englische und französische Billards
Täglich nachmittags und abends Künstler-Konzerte!

„JÄGERSTÜBLI" :-: BADEN
Café-Restaurant (neu renoviert)
ff. Land- und Flaschenweine. - Vorzügliche Küche. - Spezialitäten. Es empfiehlt sich
Frau M. Voegelin

Rote **Landweine** Weisse
Spezialität.: Fendant, Dôle, Fläscher, Nostrano.
Spanische u. italien. Tisch- und Coupierweine.
empfiehlt real und preiswürdig 1945
Verband ostschweiz. landw. Genossenschaften, Winterthur

Casino Tiefenbrunnen
Tramhaltestelle: Hornegg-Seefeldstrasse, Zürich 8.
Grosse und kleinere Säle für Vereins- und Familienanlässe.
Schöne, gedeckte Kegelbahn. — Billards.
Höfl. empfiehlt sich 1916 Franz Kugler.

Restaurant zur „Sense", Baden
RENDEZ-VOUS DES ÉTRANGERS
ff. Spezial-Bier aus der Brauerei Müller, Baden, hell und dunkel
Selbsteingekellerte hiesige Landweine - Stets lebende Bachforellen, sowie Flussfische - Restauration à la carte - Extra-Diners auf Bestellung
Säle für kleinere Gesellschaften Höflichst empfiehlt sich F. ROTHLISBERGER, Besitzer.